Am Impulstag berichtet RUAG über militärische und zivile Kunden

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Kommunikationssystem «RUAG Aranea Secure Tactical Messaging - TMSG» ist bereits in verschiedenen Ländern erfolgreich im Einsatz. Damit können unterschiedliche Sprechsysteme verzugslos miteinander verbunden werden.

Am Impulstag berichtet RUAG über militärische und zivile Kunden

In Thun fand am 7. September 2018 der traditionsreiche Impuls-Tag der RUAG Defence statt. Im Vordergrund standen Lösungen und Dienstleistungen für militärische und zivile Kunden: Landsysteme, Simulation & Training und Kommunikation. Eindeutig wurden Presseberichte dementiert, RUAG habe das 12-cm-Cobra-Mörsersystem ins Emirat Katar geliefert.

Aus Thun berichtet von RUAG Defence unser Ressortredaktor Oberstlt Peter Jenni

Gleich zu Beginn des Anlasses unterstrich der Verantwortliche für den Bereich RUAG Defence, Andreas Berger, dass entgegen gewissen Behauptungen in den Medien keine Lieferung des Cobra-Systems nach Katar stattgefunden habe.

Lediglich eine Anfrage

Die RUAG habe beim Seco lediglich eine im Gesetz vorgeschriebene Voranfrage betreffend einer möglichen Lieferung eingereicht. Diese Anfrage sei etwas später zurückgezogen worden. Im Weiteren erinnerte Andreas Berger an den Entscheid des Bundesrates vom März 2018, wonach die heute bestehende RUAG ab 1. Januar 2020 in zwei unabhängige Konzerngesellschaften aufgeteilt werden soll.

Damit sollen der Bereich Defence den Fokus der Tätigkeiten auf die Schweizer Armee ausrichten sowie die übrigen Divisionen auch im Export tätig sein können. RUAG Defence ist heute im Bereich der Übermittlung und Kommunikation, der Simulation und der MRO (Maintenance, Repair, Overhaul) tätig.

Instandhaltung MRO

Fabrice Kneubühler, Manager MRO und CS Projects bei RUAG Defence, stellte in seinem Referat die vertiefte Zusammenarbeit mit der Logistikbasis der Armee (LBA) auf dem Gebiet der Instandhaltung von Kettenfahrzeugen vor.

Es geht dabei um die Einführung des Joint Maintenance Projektes (MRO). Zu diesem Zweck wurde mit der LBA ein sogenanntes Service Level Agreement über den Zeitraum von mehreren Jahren unterzeichnet.

Ein wesentlicher Teil dieser Vereinbarung ist, dass die RUAG über einige Jahre eine verlässliche Planung in der Bereitstellung von Fachpersonal zur Verfügung hat. Der Kunde, die LBA, überprüft die Vereinbarung jährlich gemeinsam mit der RUAG und wird, je nach dem Knowhow-Gewinn der Mitarbeiter von günstigeren Preisen

profitieren. Für das laufende Jahr ist vorgesehen, dass 45 Schützenpanzer und 15 Leopard 2 Kampfpanzer in Thun revidiert werden. Fabrice Kneubühler rechnet mit einem zeitlichen Aufwand der notwendigen Arbeiten von 30 bis 100 Stunden für einen Kampfpanzer. In Thun kann gleichzeitig auf sechs Plätzen gearbeitet werden.

RUAG und LBA

Die Arbeiten werden von Mitarbeitern der RUAG und der LBA gemeinsam durchgeführt. Für die LBA hat dies den Vorteil, dass sie wertvolle Erfahrungen sammeln kann, die ihr bei der Truppe im Feld dienlich sein können.

Die RUAG ist nach eigenen Angaben überzeugt, auf Grund der langjährigen Erfahrung und Kompetenz als plattformunabhängiger MRO Partner für die Unterhaltsarbeiten an verschiedensten Rad- und Kettenfahrzeugen der richtige Partner zu sein.

Die schweren Waffensysteme sind unter widrigsten Umständen im Einsatz. Wegen der damit verbundenen hohen Beanspruchung sind regelmässige Überprüfungen des Zustandes notwendig. Sie müssen gewartet und allenfalls repariert werden.

Zuverlässiger Empfang

Die RUAG hat zusammen mit der ETH Lausanne (EPFL) eine innnovative kleine und leichte Antenne (Gewicht 80 Gramm) für den professionellen Mobilfunk (PMR) entwickelt.

Diese Antenne in der Form eines modernen Smartphones trägt den Namen «Ruag Aquila Robant» und stellt selbst in Kellern und U-Bahnen den zuverlässigen Empfang sicher. PMR-Anwender profitieren von einer um 50% verbesserten Abdekkung innerhalb urbanen Innenräumen bei gleichzeitiger reduzierter Strahlenbelastung. In ländlicher Umgebung ist eine zuverlässige Kommunikation im Direktmodus über Distanzen bis zu zehn Kilometern möglich.

Die Antenne hat sich im Rahmen nationaler und regionaler Polizeieinsätze bewährt. Sie lässt sich ohne Schwierigkeiten in Uniformen und Ausrüstung integrieren.

Sichere Kommunikation

In Zusammenarbeit mit Kudelsky Security hat RUAG Defence einen Chip für Smartphones entwickelt, der eine abhörsichere Kommunikation ermöglicht.

Der Chip wurde auf den Namen «white noise» getauft. Er passt in jedes moderne Smartphone. Der Benutzer nimmt – wenn erforderlich – den vorhandenen Standardchip aus seinem Smartphone und ersetzt ihn mit «white noise». Diese schnelle und einfache Installation sichert die Kommunikation zwischen den Geräten.

Es versteht sich, dass der Kundenadministrator über einen sicheren Server («white noise») verfügen muss. Leider ist der Chip für Otto Normalverbraucher nicht erhältlich.

Funkgruppen

In Krisensituationen kommt es immer wieder zu Herausforderungen, wenn Blaulichtorganisationen, die Armee und auch Private gleichzeitig im Einsatz stehen und miteinander kommunizieren sollten. Für die übergreifende Sprachkommunikation ist es wichtig, dass Interoperabilität der eingesetzten Sprechfunksysteme jederzeit und überall sichergestellt ist.

Eine weitere Anforderung ist der direkte Zugriff auf die gesamte Funkinfrastruktur der taktischen Netzwerke. Eine Lösung ist der Einsatz der RUAG Aranea Radio Bridge. Sie erlaubt den Anschluss von bis zu sechs lokalen und abgesetzten Sprechfunkgeräten.

Mehrere Sprechfunknetzwerke können zu Funkgruppen verbunden werden und alle Funkteilnehmer sind in der Lage, miteinander zu kommunizieren.

Daneben kann, basierend auf RUAG Aranea mit RUAG Aranea Secure Tactical Messaging – TMSG der integrierte Einsatz von Messaging für die taktische Kommunikation eingesetzt werden. Für robuste Telefonie-Lösungen für IP-basierte taktische Netzwerke kommt RUAG Aranea Tactical Telephony TTEL zum Einsatz. Schliesslich wird für den integrierten Einsatz von Sprechfunk für die taktische Kommunikation die RUAG Radio Bridge verwendet.

Praktische Herausforderungen

Neben den Produktpräsentationen am Impulstag erläuterte der Kommandant der Tessiner Kantonspolizei den zahlreichen Gästen mit praktischen Beispielen, welche Aspekte der moderne Bevölkerungsschutz betrifft.

Der Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Graubünden, Major i Gst Martin Bühler, schilderte souverän und präzis die Bewältigung der Folgen des riesigen Bergsturzes in Bondo im Bergell und die damit verbundenen komplexen Herausforderungen.

In der Begrüssung der Anwesenden kam der Gastgeber, der CEO der RUAG Division Defence, Andreas Berger, auch auf die angebliche Lieferung des Minenwerfers Cobra nach Katar zu sprechen. Die RUAG hat lediglich eine Vorabklärung beim Seco gemacht, die jedoch zurückgezogen wurde. Es fand somit entgegen den Gerüchten keine Lieferung statt.